MEIN BAYERN NACHRICHTEN AG

14. Juni 2025

Startchancen-Programm: Gustav-Leutelt-Schule in Kaufbeuren profitiert!

Das Startchancen-Programm fördert 480 Schulen in Bayern, darunter die Gustav-Leutelt-Schule in Kaufbeuren, zur Chancengleichheit.

Kaufbeuren, Deutschland - Ein wichtiger Schritt in Richtung Chancengleichheit in der Bildung wurde heute in Kaufbeuren-Neugablonz bekanntgegeben. Die Gustav-Leutelt Grund- und Mittelschule wird ab dem kommenden Schuljahr Teil des Startchancen-Programms, das durch das Bundesforschungsministerium und die Bayerische Staatsregierung ins Leben gerufen wurde. Dieses Programm hat zum Ziel, dass jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft und dem sozialen Umfeld die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial zu entfalten. Aktuell profitieren bereits 100 Schulen in Bayern von diesen Fördermaßnahmen. Im Schuljahr 2025/26 kommen landesweit 480 weitere Schulen hinzu, was das Programm auf etwa 4.000 Schulen bundesweit ausweitet.

Landtagsabgeordneter Peter Wachler (CSU) zeigt sich begeistert über die Stärkung der Bildungseinrichtung durch diese Initiative. ȣDas Programm bietet moderne Infrastruktur, digitale Ausstattung und mehr pädagogisches Personal. Bildungserfolg soll nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängenȣ, erklärte Wachler. Die Rückmeldungen von bestehenden Modellschulen sind durchweg positiv. Im Schnitt erhält jede geförderte Schule über die Programmlaufzeit mehr als zwei Millionen Euro, um den speziellen Bedürfnissen ihrer Schülerschaft gerecht zu werden.

Startchancen-Programm im Detail

Das Startchancen-Programm gilt als das größte Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen dieser Initiative wird in den nächsten zehn Jahren eine Investition von rund 20 Milliarden Euro von Bund und Ländern erwartet. Ziel ist es, den Bildungserfolg stärker von der sozialen Herkunft zu entkoppeln und echte Chancengerechtigkeit für alle Schülerinnen und Schüler zu fördern. Rund eine Million Schülerinnen und Schüler werden direkt von den Verbesserungen profitieren, welche durch dieses umfassende Programm angestoßen werden.

Der Programmstart fiel auf das Schuljahr 2024/25 und sieht vor, dass bis zum Schuljahr 2026/27 in Deutschland etwa 4.000 Startchancen-Schulen existieren sollen. Hierbei wird in drei wesentlichen Bereichen investiert: in moderne, klimagerechte Lernumgebungen, in sogenannte Chancenbudgets für individuelle Lösungen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie in die Verstärkung multiprofessioneller Teams durch zusätzliches Personal. Zudem werden die Strukturen im Unterricht und im Kollegium professionalisiert und weiterentwickelt.

Herausforderungen und Ziele der Chancengleichheit

Die Herausforderungen im Bildungssystem sind nicht zu unterschätzen. Trotz aller Fortschritte gibt es nach wie vor erhebliche Unterschiede in der Bildungsbeteiligung, wie aktuelle Statistiken zeigen. So besuchen beispielsweise in manchen Stadtteilen nur 8% der Kinder aus sozial schwachen Familien ein Gymnasium, während es in anderen Stadtteilen bis zu 66% sind. Das Ziel des Startchancen-Programms ist es, diese Diskrepanzen zu verringern und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die Mindeststandards in Mathematik und Deutsch verfehlen, bis zum Ende der Programmlaufzeit zu halbieren.

Zusätzlich legt das Programm einen Fokus auf die Entwicklung von Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Auch die Persönlichkeitsentwicklung und der Erwerb von Zukunftskompetenzen stehen im Vordergrund. Wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluationen sollen sicherstellen, dass die Maßnahmen die gewünschte Wirkung entfalten und alle Schülerinnen und Schüler in Deutschland faire Chancen auf eine gute Bildung erhalten.

Die Gustav-Leutelt Grund- und Mittelschule ist, wie viele andere Schulen im Raum, ein Beispiel dafür, wie gezielte Initiativen den Zugang zu Bildung verbessern können. Die Eingliederung in das Startchancen-Programm ist ein Schritt in die richtige Richtung, um langfristige Veränderungen im Bildungssystem zu erzielen und die soziale Ungleichheit abzubauen. Hier können alle Beteiligten auf eine positive Entwicklung hoffen, die den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven eröffnen wird.

Wir sind Kaufbeuren berichtet, dass die Initiative nicht nur das Lernen an den Schulen fördern wird, sondern auch eine umfassendere gesellschaftliche Wirkung entfalten könnte. Weitere Informationen zu den Zielen und Strukturen des Programms sind auf der Seite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu finden, wo auch die Rolle der Bildungsgerechtigkeit in Deutschland beleuchtet wird, wie im Rahmen von regionale Bildung aufgezeigt wird.

Details	
Ort	Kaufbeuren, Deutschland
Quellen	• www.wir-sind-kaufbeuren.de • www.bmbf.de • www.regionale-bildung.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de